

Keimschleuder Pflegekittel

Bis zu 30% der Pflegekittel sind nach US-Daten mit pathogenen Keimen kontaminiert. Der Grad der Verunreinigung hängt dabei von der Tätigkeit der Pflegekräfte ab.

» Infekte mit Krankenhauskeimen sind ein großes Problem. Auch das Pflegepersonal kann Keime auf der Station verbreiten – etwa über kontaminierte Arbeitskleidung. Wie häufig die Kleidung des Pflegepersonals mit pathogenen Keimen belastet ist und welche Tätigkeiten die Belastung besonders erhöhen, hat ein Team um Dr. Kerri Thom von der Maryland School of Medicine in Baltimore eruiert. Zu diesem Zweck verteilten die Epidemiologen neue Kittel an insgesamt 90 Pflegekräfte auf Intensiv- und Wachstationen von Kliniken der Universität von Maryland. Jeder Teilnehmer erhielt im Laufe von acht Monaten vier neue Kittel, von diesen wurden achtmal unangemeldet Proben in den letzten vier Stunden einer Schicht genommen. Dazu wurde mit einem sterilen feuchten Tuch großflächig über den Kittel gewischt und zusätzlich eine Agarplatte direkt auf den Bauchbereich des Kleidungsstücks

gedrückt. Die Bakterien wurden anschließend auf gramnegative Erreger, Staphylokokken sowie Enterokokken hin untersucht.

Die Kontamination war abhängig von der Tätigkeit

Die Träger hatten im Schnitt an 73% der Probenentnahmetage Patienten mit Wunden behandelt, an 70% solche mit maschineller Beatmung, an 68% Patienten mit besonderen Kontakt-Vorsichtsmaßnahmen und an 52% solche mit Durchfall. Gebadet hatten sie Patienten an 29% der Tage. Insgesamt wurden 720 Proben genommen. 30% wiesen pathogene Keime auf. In jeweils 16% aller Proben fanden die Studienautoren *S. aureus* und gramnegative Erreger. Enterokokken ließen sich bei 3%, multiresistente Erreger bei 6% nachweisen. 33% der Proben waren von Trägern kontaminiert, die Patien-

ten mit Wunden versorgt, und 36% von solchen, die Patienten gebadet hatten. Nach Durchfallbehandlungen ... ltpatienten war die Rate etwas erhöht (33%).

Unter Berücksichtigung einer Reihe von Begleitfaktoren fanden die Forscher um Thom ein signifikant erhöhtes Risiko für Kontaminationen nach einer Wundbehandlung (Odds Ratio, OR = 1,75). Berücksichtigten sie auch den Kontaminationsgrad – also die Zahl der Kolonien-bildenden Einheiten – ergab sich eine knapp signifikant stärkere Belastung bei Trägern nach einem Patientenbad. Bei Pflegekräften mit einem Kittel, der mehr als 16 Tage alt war, zeigte sich ein Trend zu einer stärkeren Belastung. Dagegen waren die Kittel signifikant weniger stark kontaminiert, wenn die Träger Patienten mit besonderen Kontaktvorsichtsmaßnahmen behandelt hatten. (tm)

Quelle

Thom KA et al. Frequent contamination of nursing scrubs is associated with specific care activities. *American Journal of Infection Control* 2018; online 11. Jan. 2018

Fachkräftemangel in der Pflege verursacht Hygienedefizite

Trotz einiger Erfolge bei der Verbesserung der Krankenhaushygiene und im Kampf gegen MRSA weist Deutschland nach wie vor erhebliche Schwächen auf.

» Deutschland steht bei der Verbesserung der Krankenhaushygiene und im Kampf gegen multiresistente Keime weiter vor erheblichen Herausforderungen. Diese Bilanz hat der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, Professor Martin Exner, anlässlich des 14. Kongresses für Krankenhaushygiene im März in Berlin gezogen. Die Herausforderung sei die zunehmende Alterung mit mehr multimorbiden, vulnerablen Patienten, die ein erhöhtes Risiko für schwere Infektionen haben, sowohl im Krankenhaus wie auch in der ambulanten

und stationären Altenpflege. Auch die Vermittlung einer hygienischen Grundkompetenz bei pflegenden Angehörigen sollte eine Standard-Pflichtleistung der Pflegeversicherung werden. Ein besonderes Problem in diesem Jahr sei die Influenza-Epidemie gewesen, die auch das Pflegepersonal betroffen und zu Versorgungsengpässen geführt habe. So sei in Bonn ein Großkrankenhaus für eine Woche lahm gelegt worden – mit einem Schaden von einer halben Million Euro. „Die Motivation zum Impfen ist dringend verbesserungsbedürftig“, mahnte Exner.

Als inakzeptabel bewertet die Fachgesellschaft die Ausstattung deutscher Kliniken mit Pflegepersonal: Mit einer Relation von 13 Patienten auf eine Fachpflegekraft rangiere Deutschland in Europa auf dem untersten Platz, noch hinter Griechenland. Erstrebenswert sei eine Relation von eins zu sieben, was dem niederländischen Niveau entspricht. Die Unterbesetzung in der Pflege verursache eine zunehmende Verdichtung von Arbeitsabläufen, die auch zu Infektionsrisiken führe. Entsprechende Forderungen des Deutschen Pflegerats würden ausdrücklich unterstützt. (hl)

Quelle

14. Kongress für Krankenhaushygiene, 18.–21. März 2018, Berlin.